



Internetplattform gegen Bahnlärm: Lions regen Ideen „pro Rheintal“ an

Das Welterbe Oberes Mittelrheintal braucht Schutz vor Bahnlärm und neue Ideen für Wirtschaft, Kultur und Denkmalpflege. Das ist die zentrale Botschaft von Lions Pro Rheintal, einem Bürgernetzwerk, das mit Hilfe und Unterstützung des Lions Clubs Rheingoldstraße gestern in Oberwesel vorgestellt wurde. Dr. Walter Scherer, Sprecher der Schweizerischen Schutzvereini- gung gegen Bahnlärm, und Sybilla Windelberg, Vorsitzende der Bundesvereinigung gegen Schienenlärm, sowie Willi Pusch und andere Vertreter regionaler Bürgerinitiativen nahmen an der Veranstaltung im Kulturhaus ebenso teil, wie Vertreter verschie- dener Lions Clubs am Rhein. „Pro Rheintal“-Sprecher Frank Groß präsentierte die Internetplattform www.pro-rheintal.de, die Bür- gern die Möglichkeit zur Information und zum Dialog bietet.

„Hier werden neue Ideen für Wirtschaft und Tourismus vorge- stellt, Hilfe für Denkmäler in Not angeboten oder die kulturellen und touristischen Möglichkeiten vorgestellt.“ Wermutstropfen bleibt der Bahnlärm, den es nach Ansicht der Initiative weitest- möglich aus dem Rheintal zu verbannen gilt. Damit das funk- tioniert, wollen sich Initiativen, Lions und Bürger über die Region hinaus zusammenschließen, informieren und agieren, bis der po- litische Wille, etwas zu ändern, auch zustande kommt, so Frank Groß (rechts). Als er die Homepage freischaltete, freuten sich mit ihm (von links): die Mitglieder von Lions Rheingoldstraße Anton Heinrich Hütte, Winzer Jörg Lanius, Willi Pusch von der Bürgerin- itiative, Hans-Peter Bach von der Firma Sebapharma und Dr. Thomas von Landenberg. ■ Foto: Suzanne Breitbach

Forum gegen Bahnlärm

Mittelrhein: Eine neue Internetseite www.pro-rheintal.de soll ein Bürgernetzwerk und Forum gegen Bahnlärm im Mittelrheintal schaffen. Initiiert hat die Seite, die auch neue Ideen für Tourismus, Wirtschaft und Denkmalpflege bringen soll, ein Lions-Club.

Lions kämpfen gegen Bahnlärm

Bürger sollen sich an Aktionen beteiligen – Willi Pusch und Heinz Maurer zu „Pro-Rheintal-Botschaftern“ ernannt

Die Internetplattform gegen Bahnlärm wurde offiziell freigeschaltet. Auf Initiative des Lions-Clubs Rheingoldstraße geht das Bürgernetzwerk jetzt an den Start. Bei der Anhörung zum Thema „Bahnlärm“ veranschaulichten Experten im Kulturhaus Oberwesel ihre Erfahrungen. Daneben wurden zwei Persönlichkeiten zu Pro-Rheintal-Botschaftern ernannt.

MITTEL RheIN. Als ein „Museum mit 67 Flusskilometern“ bezeichnete Pro-Rheintal-Sprecher Frank Groß das Welterbetal. Anschaulich erläuterte Groß die Problematik im „verlärmten Tal“. „Der Welterbestatus wird mit Füßen getreten“, so Groß bei seinen weiteren Ausführungen bei der Veranstaltung des Lions-Clubs Rheingoldstraße im Oberweseler Kulturhaus (wir berichteten).

Wie schlimm es tatsächlich um den Bahnlärm bestellt ist, zeigte Groß in seiner Präsentation anhand des Verfalls der Denkmäler entlang des Fracht-Korridors Rotterdam-Genua, der wichtigen Verbindung zwischen Nordsee und Mittelmeer. Mit Hilfe der Internetpräsenz

www.pro-rheintal.de wollen die Lions mit den Anwohnern kommunizieren. Eine Homepage für die Bürger soll auf diese Weise zur Verfügung stehen, um immer wieder mal reinzuschauen und sich auszutauschen. „Die Lions liefern hierzu die Anschubfinanzierung und das Know-how.“

„Jetzt liegt es an den Bürgern, sich zu beteiligen“, so Groß.

Für ihre Verdienste rund um das Thema „Bahnlärm“ wurden Willi Pusch, Vorsitzender der Bürgerinitiative, und Dr. Heinz Maurer von der Firma Sebapharma zu Pro-Rheintal-Botschaftern ernannt. Walter Scherer, Spre-

cher des Schweizerischen Schutzverbandes gegen Bahnlärm, rief dazu auf, in Zukunft enger zusammenzuarbeiten. Er sprach von einer enormen Zunahme der Transporte durch sein Heimatland. „Aber es nützt nichts, wenn die 50 Prozent ausländischen Güterzüge weiter rattern, auch wenn die

eigenen saniert sind.“ Beeindruckt war Dr. Scherer von der einzigartigen Landschaft des Mittelrheintals, der Hupelei durch die Bahn und die Notsignale, die er bei seiner Übernachtung im Rheintal wahrnehmen musste. So habe er am nächsten Morgen sein Rede-Manuskript zerrissen. In seinem nunmehr freien

Vortrag forderte er die Besucher der Veranstaltung auf, die Parlamentarier auf höchster Ebene anzusprechen. „Sie haben den notwendigen Schlüssel. Nutzen Sie alle Rechtsgrundlagen.“

Aber der Schweizer Bahnlärm-Gegner hatte noch weitere Rezepte im Gepäck mitgebracht: „Hören Sie sich bei den Politikern um: Was sprechen sie für eine Sprache?“ Petitionen seien ein wertvolles Werkzeug. „Sie sind wichtig“. Auch die Internettechnik eigne sich vorzüglich. Und als weitere Zutat empfahl Scherer den Newsletter per E-Mail. „Dann sind alle auf dem neuesten Stand.“ Ein Aufkleber mit dem Hinweis auf die neue Homepage sei ein weiterer Punkt, hohe Präsenz zu erreichen. Dann könne erfolgreich an einer Lösungsfindung gearbeitet werden, ist der Schweizer überzeugt. „Es hat sich bewährt, unmögliche Wege zu gehen.“

„Die Wirkung der Sanierung an Güterwagen tritt erst am Schluss ein“, ergänzte Daniel Wind, Präsident des Schweizerischen Schutzverbandes gegen Bahnlärm, der mit Infografiken die Lärm-entwicklung bei der Sanierung erläuterte.

Beeindruckt von der neuen Internetpräsenz war auch Sibylla Windelberg, Vorsitzende der Bundesvereinigung gegen den Schienenlärm in Hannover. Sie sprach sich dafür aus, sachgerechte Lärm-

Kommentar

Lärmplakette für Züge



■ **Suzanne Breitbach**
zum Thema „Bahnlärm“

Langer Atem scheint beim Thema „Bahnlärm“ gefragt. Aber nur allein auf dem Klageweg sich zu engagieren, hat wenig Sinn. Das hat Walter Scherer, der Sprecher des Schweizerischen Schutzverbandes gegen Bahnlärm, treffend auf den

Punkt gebracht. Den langen Atem brauchen wir tatsächlich, wenn wir sehen, was die Politik macht – oder besser gesagt – nicht macht. So müssen Millionen Bundesbürger ihre geliebten Autos mit Plaketten in den Ampelfarben rot, gelb und grün ausstatten, um aufgrund der Feinstaubproblematik in die Innenstädte fahren zu dürfen. Warum bekommen unsere Politiker Vergleichbares nicht für den Bahnlärm hin? Das könnte dann so aussehen: Ein Güter- oder Personenzug, der sehr laut ist, wird mit Rot markiert. Er darf nur montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr fahren. Der mit gelb gekennzeichnete Zug darf wochentags zwischen 7 und 22 Uhr fahren und der mit allen möglichen technischen Raffinessen ausgestattete und sehr leise Güterzug trägt Grün und darf rund um die Uhr das Rheintal passieren.

Die hiesigen Hoteliers würden sich sicherlich auch darüber freuen, wenn die Entscheidungsträger aus Brüssel, Berlin und Mainz eine Nacht im Rheintal verbrächten, um am nächsten Morgen ihre Bahnlärm-Erfahrungen öffentlich auszutauschen. Genau dieser Personenkreis muss ins Tal gelockt werden, machte Scherer in seinem grandiosen Vortrag deutlich. Nur gemeinsam schaffen wir das langersehnte Ziel für Einheimische und zum Wohl der Touristen, die fürs Tal überlebenswichtig sind.

■ **E-Mail an die Autorin:** Simmern@Rhein-Zeitung.net



Seit mehr als zwölf Jahren engagiert sich Willi Pusch (rechts) als Vorsitzender der „Bürgerinitiative im Rheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn“ mit Sitz in Kamp-Bornhofen. Aus diesem Grund erhielt er die Auszeichnung „Pro-Rheintal-Botschafter“ von Frank Groß (Mitte). Daneben überreichte Groß an einen zweiten Mitstreiter die Ernennungsurkunde und eine Nachbildung der „Loreley“: Hans-Peter Bach (links) von der Firma Sebapharma nahm stellvertretend für Dr. Heinz Maurer die zweite Botschafter-Auszeichnung entgegen. ■ Foto: Suzanne Breitbach

berechnungen und -bewertungen (Schienenbonus) zu erzielen. Zugleich plädierte sie dafür, ohne ein neues Lärmschutzgesetz keine Privatisierung durchzuführen. „Nicht der Lärm, sondern der Umgang mit dem Lärm ist ein Dilemma“, so ihre abschließenden Worte zum Thema „Schienenlärm in Deutsch-

land“. Zum Abschluss der Veranstaltung leitete Moderator Reinhard Hübsch (freier Journalist aus Berlin) die Frageunde zwischen Publikum und Experten. Einig waren sich alle Anwesenden: „Die Lebensqualität in Bezug auf Bahnlärm am Mittelrhein muss erhöht werden.“

Suzanne Breitbach